



# Netzwerk vorgeburtliche Diagnostik Rostock

## Auftaktveranstaltung „Aktion Notrufnummer“ am 14.05.2013

### Wichtige Rufnummern im Notfall parat

**SCHMARL** Junge Mütter haben mit ihrem Nachwuchs oft alle Hände voll zu tun. Wenn sie sich bei Problemen an jemanden wenden wollen, verlieren sie schnell den Überblick über die vielen Hilfsangebote. Die „Aktion Notrufnummer“, die vom Netzwerk vorgeburtliche Diagnostik Rostock, dem Jugendamt und der Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen ins Leben gerufen wurde, soll das ändern.

Auf einer neuen Visitenkarte finden Schwangere und Mütter Anlaufstellen, die ihnen bei seelischen oder familiären Problemen vor und nach der Geburt beratend zur Seite stehen. „Wir bieten ihnen ein Gesprächsangebot, kostenlos und rund um die Uhr“, sagt Miriam Scharnweber, Koordinatorin des Netzwerkes. Die frischgebackene Mutter Katrin Schmidt mit



**Vorbereitet:** Miriam Scharnweber, Katrin mit Tochter Annie Fee Schmidt und Hebamme Jenny Köppen (v. l.)

FOTO: INNY

ihrer Tochter Annie Fee bekam gestern in der Praxis von Hebamme Jenny Köppen als erste Rostockerin das Infomaterial überreicht. „Mütter sollen sich nicht allein gelassen fühlen“, so die Hebamme. Das Südstadtklinikum schenkt außerdem jeder Mutter eine Hülle für das U-Heft. Das Infomaterial liegt bei Gynäkologen und Hebammen aus.

inny

NNN\_LOK1\_A-15

NNN 15.05.2013

Mittwoch,  
Ostseezeitung 15. Mai 2013

### Notruf für Schwangere und Eltern

**Rostock** – Junge Familien, Schwangere und Alleinerziehende finden jetzt schneller Hilfe bei Problemen. Die gestern gestartete „Aktion Notrufnummer“ rückt die wichtigsten Telefonnummern stärker in die Öffentlichkeit. Auf Aufklebern, Flyern, Visitenkarten und Heft-Umschlägen, die unter anderem in Praxen und Krankenhäusern verteilt werden, sind die Nummern der Telefonseelsorge, des Kinderschutzes und des Frauenhauses abgedruckt.

„Für Schwangere und junge Familien ist es schwierig, kurzfristig therapeutische Hilfe zu bekommen. Häufig ist nur der Anrufbeantworter eingeschaltet, weil die Therapeuten überlastet sind“, sagt Miriam Scharnweber, Koordinatorin des Netzwerkes vorgeburtliche Diagnostik Rostock. Die „Aktion Notrufnummer“ bietet Betroffenen eine erste Anlaufstelle und könne weitervermitteln. Häufiges Problem in Familien: die Wochenbettdepression. „Bis zu 20 Prozent der jungen Mütter leiden darunter“, sagt Scharnweber. „Das sind existenzielle Krisen. Mütter kommen an ihre Grenzen.“

Anja Levien

● **Notruf** für Schwangere, Eltern und Kinder: 24h-Telefonseelsorge ☎ 0800/1110111; 24h-Kinderschutz ☎ 0800/1414007 (beide kostenlos); 24h-Frauenhaus Rostock ☎ 0381/454406.